

Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse
Band: 101 (2010)
Heft: 9: 100 Jahre Diskurs zur schweizerischen Energiepolitik = 100 ans de discussion sur la politique énergétique suisse

Artikel: 100 Jahre Bulletin SEV/VSE
Autor: Baumann, Martin / Schmitz, Rolf / Keller, Christian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-856115>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

100 Jahre Bulletin SEV/VSE

Literarisch wertvolles Material für Theorie und Praxis

2010 erscheint das Bulletin SEV/VSE bereits im 101. Jahrgang. Seit seiner Gründung vor über hundert Jahren ist es untrennbar mit der Geschichte des SEV und des von Mitgliedern des SEV gegründeten VSE verbunden. Alle Ausgaben sind in Jahrbänden archiviert und stehen uns heute als Zeugen der Schweizer Elektrizitätsgeschichte zur Verfügung.

Die Frühzeit von SEV und VSE stand im Zeichen der Interessenpolitik. Die Wirtschaft war im ersten Viertel des 20. Jahrhunderts in grossem Masse auf die Nutzung fossiler Energieträger Kohle und Erdöl (Dampfmaschine) eingestellt. Das technische Potenzial der Elektrizität war – nicht zuletzt in Anbetracht der noch schwachbrüstigen Kommunikati-

onstechnik – nicht in ihrem ganzen Ausmass zu erkennen. Zudem verlangte ein breiter Einsatz der elektrischen Energie hohe Anfangsinvestitionen bei der Energieerzeugung (Staudämme und Kraftwerke) und Übertragung (Distanz von Erzeugung und Verbrauch). In der Schweiz, welche keine namhaften fossilen Lagerstätten besitzt, lag die Nutzung

der heimischen Wasserkraft im immer wieder betonten gesellschaftlichen Interesse (Autarkie). Langfristig – so waren die Promotoren überzeugt – würde auch der wirtschaftliche Nutzen an Bedeutung gewinnen.

Internationale Anerkennung

Sie sollten Recht bekommen oder, wie der Forscher der Schweizer Elektrizitätsgeschichte, Prof Gugerli, ETHZ, wohl eher sagen würde, sich Recht und Macht erstreiten. Nach den politisch-wirtschaftlichen Erfolgen (Elektrifizierung der Bahnen, Strassenbeleuchtungen usw.) wurde elektrotechnische Forschung und Entwicklung auf breiter Basis betrieben. Rasch entwickelte sich das Bulletin SEV/VSE zu einer international anerkannten Zeitschrift. Diese profitierte davon, dass die Schweiz in-

<p>SCHWEIZ. ELEKTROTECHNISCHER VEREIN BULLETIN ASSOCIATION SUISSE DES ÉLECTRICIENS</p> <p>Erscheint monatlich und wird unter Mitwirkung einer vom Vorstand des S. E. V. ernannten Redaktionskommission herausgegeben. Alle den Inhalt des „Bulletin“ betreffenden Zuschriften sind zu richten an die:</p> <p>Redaktion: Ing.-Consulent Dr. W. Kummer, Mythenstrasse 15, Zürich II (Telephone 5806)</p> <p>Alle Zuschriften betreffend Abonnement, Expedition und Inserate sind zu richten an den:</p> <p>Verlag: Fachschriften-Verlag A.-G., Zürich Bahnhofstrasse 61, Zürich I (Telephone 6741)</p>		<p>Est publié sous la direction d'une Commission de Ré-daction nommée par le Comité de l'A. S. E. Ce bulletin est édité par ce Comité. Toutes les communications concernant la matière du „Bulletin“ sont à adresser à la:</p> <p>Rédaction: Ing.-Conseil Dr. W. Kummer Mythenstrasse 15, Zürich II (Téléphone 5806)</p> <p>Toutes les correspondances concernant les abonnements, l'expédition et les inscriptions sont à adresser à: L'éditeur: Fachschriften-Verlag A.-G., Zurich Bahnhofstrasse 61, Zurich I (Téléphone 6741)</p>
<p>I. Jahrgang 1^{re} Année</p>	<p>Bulletin No. 1</p>	<p>Januar Janvier 1910</p>
<p>An unsere Mitglieder und Leser!</p> <p>Der im Schloss des Schweiz. Elektrotechnischen Vereins wiederholt geäußerte Wunsch der Herausgabe eines eigenen, inhaltlich den Wünschen des Vereins entsprechenden Publikationsorgans hat an der Generalversammlung vom 26. Sept. 1909 in La Chaux-de-Fonds seine Erfüllung gefunden.</p> <p>Indem wir unseren verehrten Mitgliedern und Lesern hiermit die erste Nummer unseres monatlich erscheinenden Publikations- und Vereinsorgans unterbreiten, glauben wir zuversichtlich versprechen zu dürfen, sowohl in technischer und wissenschaftlicher Hinsicht, als auch vom Standpunkt der Vereinsinteressen aus stets allen berechtigten Ansprüchen genügen zu können. Unser Vereinsorgan soll neben der allgemeinen Aufnahme wertvoller literarischer Beiträge technischen und wissenschaftlichen Inhalts, insbesondere auch Referate über allgemeines Interesse biedende Arbeiten unserer <i>technischen Vereinsanstalten</i>, namentlich der Eichstätte und der Materialprüfanstalt bringen und damit unsern Mitgliedern und weiteren Kreisen in einheitlicher Sammlung ein für Theorie und Praxis wertvolles Material zugänglich machen. Weiter beabsichtigen wir auch, mit dem Beistand des <i>Verbandes schweizerischer Elektrizitätswerke</i> und weiterer kompetenter Mitarbeiter den industriellen und wirtschaftlichen Tagesfragen der schweizerischen Elektrotechnik die gebührende literarische Auswertung angehören zu lassen. Ausser diesen und weiteren Einzelarbeiten sollen unsere eigentlichen Vereinsnachrichten (Protokolle, Mitglieder-Aufnahmen, Mitteilungen der Vorstände, der Aufsichtskommission und der Spezialkommissionen), sowie Mitteilungen aus dem elektrotechnischen Verkehrs- und Geschäftsebenen der Schweiz, Patentnachrichten, Bücherbesprechungen und weitere Materien in unserm Monatsbulletin Aufnahme finden. Die Statistik der schweiz. Elektrizitätswerke wird in einem besondern</p>		
<p>Heft von grossem Format als Beigabe erscheinen. Weiter wird noch ein Jahresheft im Format des Bulletin mit dem Mitglieder- und Adressenverzeichnis und weiteren, unsern Mitgliedern bisher im Jahrbuch noch gebotenen wertvollen Angaben zur Ausgabe gelangen.</p> <p>Mit der aufmerksamen Verfolgung des Ziels, das wir uns anlässlich der Neuregelung unseres Publizitätswesens gestellt haben, ist eine Redaktionskommission bestellt worden, in welche die Herren Ing. K. P. Täuber und Prof. J. Landry gewählt wurden, und der von Amtswegen unser Generalsekretär, Herr Prof. Dr. W. Wyssling, beigegeben wurde. Mit der Führung des eigentlichen Redaktionsgeschäfts beauftragten wir unser Vereinsmitglied Herrn Ing.-Consulent Dr. W. Kummer, der der Mehrzahl unserer Mitglieder durch seine literarischen Arbeiten auf elektrotechnischem Gebiete bekannt sein dürfte.</p> <p>Wir erinnern noch daran, dass unser „Bulletin“ allen Vereinsmitgliedern gratis zugestellt wird, und richten zum Schluss an unsere Mitglieder und Leser die ergebene Bitte um Zuwendung ihrer Sympathie und Aufmerksamkeit.</p> <p>Der Vorstand des S. E. V. Der Präsident: Täuber. Die Sekretäre: Brack, Landry.</p> <p>Die Eichstätte des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins und ihre Einrichtungen.</p> <p>Die Bedeutung, welche bei der Erzeugung und Abgabe der elektrischen Energie die elektrischen Messinstrumente, namentlich die zu immer allgemeinerer Verwendung gelangenden Elektrizitätszähler, einnehmen, veranlassten im Herbst 1903 den Schweizerischen Elektrotechnischen Verein, eine Eichstätte für elektrische Messinstrumente ins Leben zu rufen, da der Bund noch nicht in der Lage war, ein geeignetes staatliches Institut zu schaffen. Die Tätigkeit dieser Eichstätte wurde im Laufe des Jahres 1904, anfänglich in bescheidenem Umfang, aufgenommen. Eine jährliche Bundessubvention in Verbindung mit den freiwilligen Beiträgen der Abonnenten des Starkstrominspektors ermöglichte dann vom Jahre 1906 an einen grösseren Umfang der Arbeiten, die sich seither derart stiegeren, dass gegenwärtig jährlich einige Tausend Apparate zur Prüfung gelangen.</p> <p>Mit der zunehmenden Zahl der Aufträge mussten auch die Einrichtungen und die Organisation der Eichstätte Schritt halten. Nach beiden Richtungen hin erfolgten in den letzten drei Jahren so wesentliche Vergrösserungen und Veränderungen, dass es sich rechtfertigt, ein Bild des heutigen Standes zu entwerfen, umso mehr als in deutscher Sprache bis jetzt über die Eichstätte nicht veröffentlicht worden ist.)</p> <p>Die Aufgaben und die Organisation der Eichstätte.</p> <p>Den Bedürfnissen der Stromkonsumenten und der Werke entsprechend widmet sich die Eichstätte in erster Linie der Prüfung elektrischer Messinstrumente, wie solche bei der Erzeugung und Abgabe elektrischer Energie in Gebrauch sind, namentlich Elektrizitätszählern jeglichen Systems, technischen wie Präzisions-Volt-, Ampère- und Wattmetern usw. und zugehörigen Nebenapparaten.</p> <p>¹⁾ Wir verweisen dagegen auf die im Jahr 1906 erschienene französische Schrift „Notice sur les institutions de contrôle de l'Association Suisse des Électriciens“.</p>		

So begrüsste das allererste Bulletin seine Leser im Januar 1910.

zwischen im Kraftwerkbau eine international wichtige Rolle spielte. Auf jene Zeit gehen die noch heute bestehende Vormachtstellung der Energiethemen sowie die Zusammenarbeit mit dem VSE zurück. Goldene Jahrzehnte erlebte der SEV als Monopolist für die Prüfung von Elektrogeräten und als vom Bund beauftragte Inspektionsstelle (ESTI, Eidgenössisches Starkstrominspektorat). Die Zugehörigkeit zum Verein SEV war für Kaderangehörige der Elektrobranche eine Selbstverständlichkeit. Davor profitierte naturgemäß auch das Bulletin; man konnte sich sogar Defizite leisten.

Die Zeiten wurden härter, als Ende der Achtzigerjahre «Liberalisierung» zum Lieblingsthema der Nationalökonomie und Politiker wurde. Die Liberalisierung und der damit verbundene Investitionsrückgang haben sich auf die Zusammensetzung der Inserenten ausgewirkt und damit die Ergebnisse verschlechtert. Die Bulletin-Redaktion widerstand jedoch der Versuchung, Konzessionen an Inserenten zu machen, und konnte dadurch ihre Glaubwürdigkeit weitgehend erhalten. Erschwerend wirkte sich natürlich auch aus, dass gleichzeitig mit dem Verlust des Prüfmonopols die Wirtschaft in die Rezession schlitterte.

Den widrigen Bedingungen zum Trotz hat sich das Bulletin dank frühzeitigem Einsatz der EDV und einem ständigen harten Kostenmanagement recht gut gehalten.

Computer verändern die Welt

1986 evaluierte die SEV-Redaktion des Bulletins das erste PC-System, und 1987 stand der erste Computer, ein Wang AT 80286, im Pavillon, dem hölzernen Provisorium zwischen Seefeld- und Zollikerstrasse. Der Wang-PC war ein Flop. Beim Wechsel vom Text- auf das Datenbanksystem musst auch das Betriebssystem von Wang-DOS auf IBM-DOS gewechselt werden. Zudem war die vom Lieferanten installierte Datenbank-Anwendung derart langsam, dass die Redaktoren mit Wehmut an die Zeiten mit dem Kartothekssystem zurückdachten.

1989 wurde ein neuer Anlauf genommen. Das MS-DOS-Betriebssystem wurde zusammen mit Word 5.0 und einer eigenen dBase-Datenbank-Entwicklung in Betrieb gesetzt. Die Aufgabenstellung der Redaktionen hatte sich in einer sehr kurzen Zeit massiv geändert. Mit der Computerisierung der Arbeitsabläufe übernahm die Redaktion zwangsläufig auch

immer mehr Satz- und Layout-Aufgaben.

In den folgenden Jahren hielten eine Vielzahl von Programmen die Leute von Redaktion und Produktion auf Trab: Windows, Mac-Betriebssystem, Word, Excel, Pagemaker, Quark Xpress, Freehand, Corel Draw, dBase, Clipper, Access und noch mehr als ein Dutzend kleinere Programme für Kommunikation und andere Hilfsfunktionen.

Erweiterter Aufgabenbereich

Es war aber vorauszusehen, dass die Einsparpotenziale durch EDV einmal ausgeschöpft sein würden. Zudem war zu erwarten, dass die Zahl der Mitglieder und damit der Abonnenten zurückgehen würde. Aus dieser Einsicht wuchs der Gedanke, das in der Bulletin-Redaktion vorhandenen technische Wissen besser zu nutzen. Diese neue Zielsetzung wurde mit der Umbenennung der SEV-Redaktion in Verlag Technische Medien (VTM) bekräftigt. Der VTM engagierte sich in den Jahren 1995 bis 1999 erfolgreich beim Aufbau der SEV-Homepage und bei der Konzeption und der Realisierung der – als Papier- und

CD-Version ausgearbeiteten – Ausgaben der Niederspannungsinstallationsnorm NIN. Im Zuge all dieser Neuerungen wechselte auch der SEV 2002 seinen Namen auf Electrosuisse mit dem Kürzel SEV in der Unterzeile. Das Bulletin SEV/VSE behielt jedoch seinen Namen unverändert bei.

2008 wurden mit der Einführung des Redaktionssystems Smart Connection Enterprise der Firma Woodwing die beiden Redaktionen von Electrosuisse und VSE inklusive ihrer externen Mitarbeiter sowie Druckvorstufe und Druckerei so miteinander verbunden, dass sie gleichzeitig und online an derselben Ausgabe arbeiten können. Damit gehörte das Bulletin mit seiner Produktion wieder einmal zur technologischen Spitzengruppe.

Neben viel neuer Technologie und zusätzlichen Projekten hat sich die wichtigste Aufgabe des Bulletins nie verändert. Es will eine Fach- und Verbandszeitschrift sein, die den Mitgliedern von Electrosuisse und VSE dient und für deren Ansehen wirbt. Dafür arbeitet das ganze Team seit hundert Jahren mit grossem Engagement.

Martin Baumann, Rolf Schmitz, Christian Keller

Bulletin

Einige Meilensteine aus der Gründungszeit

- 1889 Der SEV wird als Reaktion auf das Bundesgesetz über Telefon und Telegraf gegründet.
- 1895 Der Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke VSE wird von Mitgliedern des SEV gegründet.
- 1896 Der SEV veröffentlicht die ersten Sicherheitsvorschriften über den Bau und Betrieb von Starkstromanlagen.
- 1896 Die erste Ausgabe eines Vorläufers des Bulletin SEV/VSE erscheint: das SEV-Bulletin Nr. 1. Es teilt den Mitgliedern die Konstitution von Vorstand, Generalsekretariat, Rechnungsrevision, der Kommission für das Starkstromregulativ sowie der Kommission für die elektrotechnische Prüfstation und Eichstätte mit. Zudem gibt es ein paar Hinweise auf verfügbare Drucksachen. Es ist unterschrieben vom Präsident W. Wyssling und dem Akutuar C. Gleyre.
- 1898 Das Starkstrominspektorat nimmt seine Tätigkeit auf.
- 1902 Das Bundesgesetz betreffend die elektrischen Schwach- und Starkstromanlagen (Elektrizitätsgesetz) tritt in Kraft.
- 1910 Der SEV publiziert zusammen mit dem VSE die erste Nummer eines monatlich erscheinenden Bulletins. Dieses hat den Zweck, «neben der allgemeinen Aufnahme wertvoller literarischer Beiträge technischen und wissenschaftlichen Inhalts den Mitgliedern und weiteren Kreisen in einheitlicher Sammlung ein für Theorie und Praxis wertvolles Material zugänglich zu machen». Darüber hinaus beabsichtige man im Bulletin «mit dem Beistand des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke und weiterer kompetenter Mitarbeiter den industriellen und wirtschaftlichen Tagesfragen der schweizerischen Elektrotechnik die gebührende literarische Auswertung angedeihen zu lassen» [1].
- 1919 SEV und VSE konstituieren ein gemeinsames Generalsekretariat, der erste Generalsekretär ist Prof. Dr. W. Wyssling, Direktor des Elektrizitätswerks a. d. Sihl, Wädenswil.
- 1933 Die Verordnung über die Erstellung, den Betrieb und den Unterhalt von elektrischen Starkstromanlagen (Starkstromverordnung) tritt in Kraft.

[1] David Gugerli (Hg.), Allmächtige Zauberin unserer Zeit. Zur Geschichte der elektrischen Energie in der Schweiz, Zürich 1994, S. 9–23.

VERSORGUNG VERSORGEN

Die Zuverlässigkeit einer gut funktionierenden Energieversorgung ist Voraussetzung der erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung unserer Gesellschaft

Wir sorgen für optimierte Energieerzeugungs- und -verteilelanlagen und gewährleisten so Verfügbarkeit und Sicherheit der Energieversorgung. Unser grosses Erfahrungsspektrum fördert ganzheitliche Lösungen bei der Projektierung und Realisation komplexer Systeme – vom Vorprojekt bis zur Inbetriebnahme.
Ihr bewährter Partner bei Neubau-, Erweiterungs- und Revisionsprojekten.



Mit Energie in die Zukunft



ESATEC
Energiesysteme und Anlagentechnik AG

Mühlentalstrasse 136
CH-8201 Schaffhausen
Tel. 052 / 630 20 00
www.esatec.ch

Kraftwerke • Unterwerk • Bahnstromanlagen





Moderne Hausanschlussysteme

– elegant für den Bauherrn und flexibel
für das Elektrizitätswerk.

**RAUSCHER
STOECKLIN**

Rauscher & Stoecklin AG
Reusistrasse 32, CH-4450 Sissach
T +41 61 976 34 66, F +41 61 976 34 22
info@raustoc.ch, www.raustoc.ch